

# Fünf Prozent Dividende und eine gute Entwicklung

Generalversammlung der Genossenschaft Bürgersolar Rothenburg – Leistung von 2964 Millionen kWp im vergangenen Jahr – 1897 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden

ROTHENBURG – Eine rundum positive Bilanz konnten die Führungskräfte der Bürgersolar Rothenburg bei der Generalversammlung der Genossenschaft vorlegen.

Die Bürgersolar Rothenburg leiste mit dem Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen seit mehr als zehn Jahren einen ganz konkreten Beitrag zum Klimaschutz und zur Nutzung nachhaltiger Energiequellen, stellte Vorsitzender Robert Gehringer fest. Erfreulich sei für die 331 Mitglieder, dass ihr Engagement für die klimaschonende Stromerzeugung mit einer interessanten Rendite von fünf Prozent belohnt werde.

## In und um Rothenburg insgesamt 31 Anlagen

Die Bürgersolar betreibt 31 Photovoltaikanlagen auf insgesamt 28125 Quadratmetern Dachfläche in und um Rothenburg. Mit einer Leistung von 2964 Millionen kWp seien im vergangenen Jahr 1897 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden worden, würdigte Aufsichtsratsvorsitzender Johannes Schneider. Sein Dank galt der VR-Bank, „deren Mitarbeiter mit einem kostenlosen persönlichen Einsatz ganz erheblich mit zu dem guten wirtschaftlichen Ergebnis beigetragen haben“.

Schneider sieht in einer Vorschau auf 2020 die Genossenschaft auf einem guten Weg mit voraussichtlich über den Planzahlen liegenden Ergebnissen. Deshalb würden auch weiterhin weitere Dachflächen gesucht.

Einstimmig billigten die Genossenschaftsmitglieder den von Vorstand Ralf Ziegler vorgelegten Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses. Von den 211858,63 Euro werden über die fünf Prozent



Die Vorstände Robert Gehringer (links) und Ralf Zieher legten eine rundum positive Bilanz der Bürgersolar Rothenburg bei der Generalversammlung vor. Foto: Fritz Arnold

Dividende 90575 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet. Der überwiegende Teil fließt in die Rücklage, um für alle Eventualitäten in Zukunft gewappnet zu sein. Bei Gesamtinvestitionen in Höhe von 8,28 Millio-

nen Euro beläuft sich das Eigenkapital auf 1,811 Millionen Euro.

Rothenburgs zweiter Bürgermeister Dieter Kölle gratulierte in einem Grußwort zu dem „hervorragenden Ergebnis“. Er begrüßte es, dass mit

den Bürger-Solaranlagen allen Menschen, die sich für die Energiewende einsetzen wollen, eine Möglichkeit des Engagements geboten sei. Dass das Interesse daran nach wie vor sehr groß sei, zeige sich auch daran, dass

derzeit keine weiteren Beteiligungen möglich sind. Kölle hob hervor, dass mit den 31 Photovoltaikanlagen rechnerisch 730 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt würden und auch die Stadt über die Gewerbesteuer von dem hervorragenden Ergebnis der Energie-Genossenschaft profitiere.

Auf die positive Stimmung in der Bevölkerung wies Aufsichtsratsvorsitzender Johannes Schneider auch in seiner Eigenschaft als Kommunalpolitiker hin, denn es bestehe derzeit eine große Nachfrage zur Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen, so wie derzeit eine bei Geslau im Entstehen sei.

## Hürden für kleine Anlagen

Günther Heidingsfelder von der HEG Energie GmbH, der als Projektant tätig ist, kam in seinem Redebeitrag nicht umhin zu kritisieren, dass in Berlin hinsichtlich der Förderung der Erneuerbaren Energie nicht alles so laufe, wie dies wünschenswert wäre. Auch wenn inzwischen rund 50 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen komme, sei fraglich, ob die gesteckten Ziele angesichts des Ausstiegs aus der Kernkraft und der Kohleverstromung erreicht werden.

Nach wie vor würden kleinen Bürgeranlagen Hürden in den Weg gelegt, weshalb die Regionalstrom-Initiativen immer wieder „Nadelstiche“ in Richtung Bundesregierung setzen müssten. Heidingsfelder sieht die Pioniere, die vor 20 Jahren mit Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien eingestiegen sind, nun wiederum vor der Aufgabe, als Pioniere hinsichtlich der Einführung der E-Mobilität und des Speicherbaus tätig zu werden. FRITZ ARNOLD